

Nr. 12: *Hier vor dô stuont mîn dinc alsô*

*Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 268^{rv}
(Str. I–II auch als Teil einer jüngeren Version im Berliner Mgq 414)*

I Hie vor dô stuont mîn dinc alsô, daz mir die besten jâhen,
ich wære den liuten sanfte bî; dô hât ich holde mâge!
Si kêrent mir den rugge zuo, die mich dô gerne sâhen.
sît ich des guotes niht enhân, sô grüezent si mich trâge.
5 Mîn dinc hât sich gefüezet sô, daz ich muoz dem entwîchen,
der mir ê von rehte entweich, den lâze ich vür mich slîchen.
si sint alle wirte nû, die sant mir geste wâren,
und bin ich doch der selbe, der ich was vor zwenzic jâren.
ich bin gast und selten wirt, daz leben ist unstæte;
10 dünke ieman, daz ez senfte sî, der tuo, als ich tæte.

II Sô mir mîn dinc niht ebne gât, swar ich kêre in dem lande,
sô denke ich sâ gegen Nüerenberc, wie sanfte mir dâ wære.
Ich wolte haben dâ genuoc, dâ man mich wol erkande,
ê ich bî den frömden hete niht, geloubet mir ein mære!
5 Ich tet vil manigez hie bevor, daz mich nû riuwet sêre,
hete ich gewist, daz ich nû weiz, ich hete lihte mêre.
in erkante dô mîn selbes niht, des muoz ich dicke engelten,
des lade ich die frömden in mîn hûs nû harte selten.
wol ûf, her gast, ir sult enwec, sô sprechent sî mir alle;
10 in weiz, ob ieman disiu fuore iht wol an mir gevalle.

III Ich denke, erbûwe ich mir ein hûs nâch tumber liute râte,
die mir daz helfen wellent nû, die sint alsô genennet:

II 5 bevor] bî vor C bevor *Sieb.*

III 2 daz] des C des *Sieb.* genennet] genenēnet C genennet *Sieb.*

Unrât und her Schaffeniht, die koment mir vil drâte,
und einer heizet Seltenrîch, der mich vil wol erkennet,
5 Der Zadel und der Zwîvel sint mîn stætes ingesinde,
her Schade und ouch her Umbereit ich dicke bî mir finde.
[...]
[...]
und wirt mîn hûs alsô volbraht von dirre massenîe,
10 sô wizzent, daz mir von dem bûwe her in den buosen snîe.

IV Rôme bî der Tîver lît, der Arn gât vür Pîse
als der Tronte vür Pitschier hin, diu Tuzer gât vür Rezzen.
Grimun lît dem Pfâte bî, dur Safœ gât diu Nîse,
Pâris bî der Seine lît, diu Mûsel gât vür Mezzen.
5 Vür Bâsel fliuzeit abe der Rîn, der Nekar vür Heilic Brunnen,
sô ist diu Elle lange dur Sachsen lant gerunnen.
Liutche ist ouch der Mâse bî, vür Piulan gât diu Nîse,
sô fliuzeit dur der Unger lant der Wac und ouch diu Tîse.
Brâge bî der Woltach lît als Wiene an der Tuonouwe;
10 swer des gelouben welle niht, der vâr, unz erz beschouwe.

V Ein wîser man, der hiez sîn liebez kint alsô gebâren,
er sprach: „sô dû ze hove sîst, sô tuo nach mîner lêre!
Dû solt den snœden frömede sîn, der frumen solt du vâren!
und wis in zühtelîche bî, des hâst dû lop und êre.
5 Swâ dû seht übel tuon, dâ von solt dû dich ziehen,
ungevüegez luoder solt du zallen zîten fliehen.
und trinke ouch in der mâze, sô daz ieman missevalle!
dû solt den frouwen sprechen wol, sô lobent sî dich alle,
dû solt dich rüemen niht ze vil, daz zimt wol, von wîben!
10 und tuost dû daz, sô maht dû de- ste baz bî in belîben!“

IV 8 Tîse] týfe C Tize *Sieb.*

V 7 daz] das C daz *Sieb.*